

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Warum tut er das?“ fragt da Prinz sein Adjutanten.

„Sein Instinkt respektiert Eure Hoheit!“

„Richtig, das mag stimmen. Das wird wohl auch bei den Gänsen dort der Fall sein, weil sie plötzlich so freischen und die Hälse recken?“

„Glaube nicht, Hoheit, Gänse haben weder Verstand noch Instinkt.“

„Hm,“ moant da Prinz, „da muß ich einmal eine meiner Cousinen fragen.“

Sö kemman zan Kindvieh. „Ah,“ sagt da Prinz zan Burgamoastan, „Ihr Bezirk scheint mit Kindern reichlich gesegnet zu sein?“

„Fahlt si nix, Hoheit, Kindl gnua!“

„Wer hat die größten und schwersten Ochsen in Ihrer Gemeinde?“

„Laut Gemeindestatut ollweil der Bürgermeister, Hoheit.“

„Nun, da ist Ihnen zu gratulieren, denn das sind jedenfalls die beiden dort, welche auf uns herüberblicken?“

„Ja, ja, Hoheit, ganz richtig. Bitte, möchten S' nöt mitkumma, daß Hoheit sehgn kunntn, wias Cahna d' Händ ableckn?“

„Ich danke, meine Zeit ist gemessen. Nur die Pferde will ich noch sehen.“

„Hab schon drangedenkt, Hoheit; aber dö kummen erst auf d' Wochen.“

„Ah, das ist schade! Ich bin großer Pferdliebhaber und sozusagen unter Kössern aufgewachsen.“